Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Samstag, 13. April 1912. 61. Jahrgang. Nr. 271.

Der Erzähler. Nr. 57.

Der Wacholderbaum.

Erzählung von L. B.

Es ist nun schon lange her, wohl zweitausend Jahre, da war einmal ein reicher Mann, der hatte eine schöne, fromme Frau, und die hatten sich beide recht lieb; aber sie hatten keine Kinder, sie wünschten sich aber gar sehr welche, und die Frau betete oft darum Tag und Nacht, aber sie kriegten keine und kriegten keine. Vor ihrem Hause war ein Hof, auf dem stand ein Wacholderbaum; unter diesem stand eines Tages im Winter die Frau und schälte sich einen Apfel, und als sie sich den Apfel so schälte, so schnitt sie sich in den Finger, und das Blut floß in den Schnee. „Ach," sagte die Frau und seufzte so recht dabei auf, sah das Blut vor sich an und war tief wehmütig, „hätte ich doch ein Kind, so rot als Blut, so weiß wie Schnee." Und als sie das gesagt, so wurde ihr wieder fröhlich zumute, es war ihr, als sollte das wahr werden. Da ging sie wieder ins Haus, und als ein Monat vorbei war, da war der Schnee vergangen, und zwei Monat, da war es grün, und drei Monat, da kamen die Blumen aus der Erde, und vier Monat, da drängten sich alle Bäume in dem Holze, und die grünen Zweige waren alle ineinander gewachsen. Dort sangen die Vöglein, daß das ganze Holz erschallte, und die Blüten fielen von den Bäumen. Da war der fünfte Monat vorbei, und die Frau stand wieder unter dem Wacholderbaum, dort sprang ihr das Herz vor Freude, und sie fiel auf die Knie und wußte sich gar nicht zu lassen. Und als der sechste Monat vorbei war, da wurden die Früchte dick und stark, und sie wurde ganz still, und im siebenten Monat, da griff sie nach den Beeren und aß sich recht satt; da wurde sie traurig und krank. Der achte Monat ging hin, und sie rief ihren Mann und weinte und sagte: „Wenn ich sterbe, so begrabet mich unter dem Wacholderbaume." Da war sie ganz getrost und freute sich, bis der neunte Monat vorbei war; da kriegte sie ein Kind, so weiß wie Schnee und so rot wie Blut, und als sie das sah, da freute sie sich so, daß sie starb.

Da begrub ihr Mann sie unter dem Wacholderbaum, und er fing an gar sehr zu weinen. Eine Zeitlang, und das ließ nach, und da er noch ein wenig geweint hatte, da wurde er wieder heitrer, und noch eine Zeit, da nahm er wieder eine Frau. Da bekamen sie eine Tochter; das Kind aber von der ersten Frau war ein kleiner Junge, der war so rot wie Blut und so weiß wie Schnee. Wenn die Frau ihre Tochter ansah, so hatte sie sie gar sehr lieb, aber wenn sie dann den kleinen Jungen ansah, da ging es ihr immer durchs Herz und es deuchte ihr, als stünde er ihr überall im Wege, und sie dachte dann immer, wie sie ihrer Tochter all das Vermögen zuwenden wollte. Das aber hatte ihr der Böse eingegeben. Sie wurde nun dem kleinen Jungen ganz gram, stieß ihn herum von einer Ecke in die andere, puffte ihn hier und knuffte ihn dort, so daß das arme Kind immer in Angst war. Wenn es aus der Schule kam, hatte es nicht, wo es ruhig sitzen konnte.

Einmal war die Frau in die Kammer gegangen, da kam das kleine Töchterchen auch herauf und sagte: „Mutter, gib mir einen Apfel." — „Ja, mein Kind," sagte die Frau und gab ihr einen schönen Apfel aus der Kiste; die Kiste aber hatte einen großen schweren Deckel mit einem großen, scharfen eisernen Schlosse. „Mutter," sagte das Töchterchen, „soll Brüderchen nicht auch einen haben?" Das verdroß die Frau, doch ließ sie's nicht merken und sagte: „Ja, wenn er aus der Schule kommt." Und als sie ihn durch das Fenster gewahr wurde, so war ihr doch gerade so, als wenn der Böse über sie käme. Schnell nahm sie ihrer Tochter den Apfel wieder weg und sagte: „Du sollst nicht eher einen haben als der Bruder." Darauf warf sie den Apfel in die Kiste und machte sie zu. Als nun der kleine Junge in die Türe trat, da sagte sie ganz freundlich zu ihm: „Mein Sohn, willst du einen Apfel haben?" und sah ihn dabei ganz böse an. „Mutter," sagte der kleine Junge, „was siehst du mich so gräßig an? Ja, gib mir einen Apfel." — „Komm mit mir," sagte sie und machte den Deckel auf. „Hol' dir einen Apfel heraus." Und als sich der kleine Junge hineinbückt, da rät ihr der Böse — bratsch! schlug sie den Deckel zu, daß der Kopf des kleinen Jungen abflog und unter die roten Äpfel fiel. Da überlief es sie, und sie dachte in großer Angst: „Wie kann ich das wohl von mir abbringen?" Da ging sie hinunter in die Stube und holte aus der untersten Schublade der Kommode ein weißes Tuch; nun setzte sie den Kopf auf den Leib und band das Halstuch so um, daß man nichts sehen konnte, dann setzte sie ihn vor die Türe auf einen Stuhl und gab ihm den Apfel in die Hand.

Bald darauf kam Marlenchen zu ihrer Mutter in die Küche; die stand beim Feuer und rührte immer in einem Topfe. — „Mutter," sagte Marlenchen, „Bruder sitzt vor der Tür und sieht ganz weiß aus; er hat einen Apfel in der Hand; ich habe ihn gebeten, er soll mir den Apfel geben, aber er antwortet nicht, und da wurde mir ganz graulich." — „Geh noch einmal hin," sagte die Mutter, „und wenn er wieder nicht antworten will, so gib ihm eins hinter die Ohren." Da ging Marlenchen hin und sagte: „Bruder, gib mir den Apfel." Aber er war still, da gab sie ihm eins an die Ohren, und da fiel der Kopf herunter; darüber nun erschrak sie sich und fing an gar sehr zu weinen. Sie lief zur Mutter und sagte: „Ach Mutter, ich hab' meinem Bruder den Kopf abgeschlagen," und weinte und weinte und wollte sich nicht zufrieden geben. „Marlenchen," sagte die Mutter, „was hast du getan? Aber sei nur still, daß es kein Mensch merkt; das ist nun doch einmal nicht zu ändern; wir wollen ihn in Essig kochen." Da nahm die Mutter den kleinen Jungen, hackte ihn in Stücke, tat ihn in einen Topf und kochte ihn in Essig. Marlenchen aber stand dabei und weinte, und die Tränen fielen alle in den Topf, so daß sie gar kein Salz brauchten.

Da kam der Vater nach Haus, setzte sich zu Tisch und sagte: „Wo ist denn mein Sohn?" Da trug die Mutter eine große, große Schüssel auf mit Schwarzsauer, und Marlenchen weinte und konnte sich gar nicht halten! Da sagte der Vater wieder: „Wo ist denn mein Sohn?" — „Ach," sagte die Mutter, „er ist über Land gegangen zum Großohm, er will dort eine Zeitlang bleiben." — „Was tut er denn dort? er hat nicht einmal Adjö zu mir gesagt." — „Er wollte gern hin und fragte mich, ob er wohl sechs Wochen bleiben könnte; er ist ja dort gut aufgehoben." — „Ach!" sagte der Mann, „ich bin recht traurig, und es ist doch nicht recht, er hätte mir doch Adjö sagen sollen." Damit fing er an zu essen und sagte: „Marlenchen, was weinst du? Bruder wird wohl wiederkommen. Ach, Frau," sagte er dann, „was schmeckt mir das Essen gut, gib mir mehr!" Und je mehr er aß, je mehr wollte er haben, und er sagte immer: „Gebt mir mehr, ihr sollt nichts davon haben, das ist, als wenn das alles mein wäre." Und er aß und aß, und die Knochen warf er alle unter den Tisch, bis alles alle war. Marlenchen aber ging hin zu ihrer Kommode und nahm aus der untersten Schublade ihr bestes seidenes Tuch, holte alle die Knochen unter dem Tische hervor, band sie in das seidene Tuch und trug sie vor die Tür und weinte ihre blutigen Tränen. Dort legte sie sie unter den Wacholderbaum in das grüne Gras, und als sie sie dort hingelegt hatte, da war ihr mit einem Male so recht leicht, und sie weinte nicht mehr. Da fing der Wacholderbaum an sich zu bewegen, und die Zweige taten sich immer voneinander und dann wieder zusammen, so als wenn sich einer recht freut und mit den Händen so tut. Damit ging durch den Baum ein Nebel, und durch den Nebel brannte ein Feuer, und aus dem Feuer flog ein schöner Vogel heraus, der sang so herrlich und flog hoch in die Luft, und als er weg war, da war der Wacholderbaum, wie er vorher gewesen war, aber das Tuch mit den Knochen war weg. Marlenchen aber war recht vergnügt, als ob der Bruder noch lebte. Da ging sie wieder ganz lustig in das Haus, setzte sich zu Tisch und aß.

Der Vogel aber flog weg, setzte sich auf eines Goldschmieds Haus und fing nun an zu singen:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,
Mein Vater, der mich aß,
Meine Schwester, das Marlenichen,
Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum,
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Der Goldschmied saß in seiner Werkstatt und machte gerade eine goldene Kette, da hörte er den Vogel, der auf seinem Dache saß und sang, und das deuchte ihm gar zu schön. Da stand er auf, und als er über den Flur ging, da verlor er einen Pantoffel. Er ging aber so recht mitten in die Straße hin und hatte nur einen Pantoffel und einen Socken an. Er hatte sein Schurzfell vor und in der einen Hand die goldene Kette und in der andern Hand die Zange; die Sonne schien so hell auf die Straße. Da stellte er sich so, daß er den Vogel gut sehen konnte. „Vogel," sagte er, „wie schön kannst du singen! Sing' mir das Stück noch mal." — „Nein„ sagte der Vogel, „zweimal singe ich nicht umsonst. Gib mir die goldene Kette, so will ich es nochmals singen." — „Da", sagte der Goldschmied, „hast du die goldene Kette und singe es mir noch mal." Da kam der Vogel, nahm die goldene Kette ins rechte Pfötchen, setzte sich vor den Goldschmied hin und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,
Mein Vater, der mich aß.
Meine Schwester, das Marlenichen,
Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Da flog der Vogel weg und setzte sich auf das Dach eines Schusters und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,
Mein Vater, der mich aß.
Meine Schwester, das Marlenichen,
Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Als der Schuster das hörte, lief er in Hemdsärmeln vor seine Türe, sah nach seinem Dache und mußte die Hand vor die Augen halten, damit ihn die Sonne nicht blende. „Vogel," sagte er, „was kannst du schön singen!" Da rief er in seine Tür hinein: „Frau, komm mal heraus, da ist ein Vogel, der kann mal schön singen." Dann rief er auch seine Tochter, seine Kinder und Gesellen, die Lehrjungen und die Magd, und sie kamen alle auf die Straße und sahen den Vogel an, und wie schön er war; er hatte so schöne rote und grüne Federn, und um den Hals war es wie lauter Gold, und die Augen blinkten ihm im Kopfe, wie Sterne. „Vogel," sagte der Schuster, „nun sing' mir das Stück noch mal." — „Nein," sagte der Vogel, „zweimal sing' ich nicht umsonst, du mußt mir was schenken." — „Frau," sagte der Mann, „gehe in den Laden, auf dem obersten Brett, da stehen ein Paar rote Schuh', die bring' heraus." Da ging die Frau hin und holte die Schuh'. „Da Vogel," sagte der Mann, „nun sing' mir das Stück noch mal." Da kam der Vogel, nahm die Schuhe mit dem linken Pfötchen, flog wieder auf das Dach und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't
Mein Vater, der mich aß
Meine Schwester, das Marlenichen,
Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Als er ausgesungen hatte, flog er fort. Die Kette hatte er in dem rechten und die Schuhe in dem linken Pfötchen, und er flog weit weg nach einer Mühle, und die Mühle ging klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp. In der Mühle saßen zwanzig Knappen, die behauten einen Stein und hackten hick hack, hick hack, hick hack, und die Mühle ging klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp. Da setzte sich der Vogel auf einen Lindenbaum, der vor der Mühle stand, und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,

da hörte ein Knappe auf.

Mein Vater, der mich aß,

da hörten noch zwei auf und hörten zu.

Meine Schwester, das Marlenichene

da hörten wieder vier auf,

Sucht alle meine Beenichen,

nun hauten nur noch dreizehn,

Bind't sie in ein seiden Tuch,

jetzt nur noch sieben,

Legt's unter

jetzt nur fünf,

den Wacholderbaum.

Nur noch einer,

Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Da hielt der letzte auch inne und hatte das letzte noch gehört. „Vogel," sagte er, „was singst du schön! Laß mich das auch hören, singe das noch mal." — „Nein," sagte der Vogel, „zweimal singe ich nicht umsonst; gib mir den Mühlstein, so will ich es noch mal singen." — „Ja," sagte er, „wenn er mir allein gehörte, so solltest du ihn haben." Da sagten die andern: „Wenn er noch mal singt, so soll er ihn haben." Da kam der Vogel herunter, und alle zwanzig Knappen faßten an und hoben mit Hebebäumen den Stein auf. Da steckte der Vogel den Hals durch das Loch und nahm ihn um, als ob es ein Kragen wäre, flog wieder auf den Baum und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,
Mein Vater, der mich aß.
Meine Schwester, das Marlenichen,
Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Als er ausgesungen hatte, da tat er die Flügel auseinander und hatte in dem rechten Pfötchen die Kette, in dem linken die Schuh' und um den Hals den Mühlstein und flog fort damit nach seines Vaters Hause. In der Stube saß der Vater, die Mutter und Marlenchen bei Tisch, und der Vater sagte: „Ach, wie wird mir so leicht und wohl zumute." — „Ach nein," sagte die Mutter, „mir ist es angst, als wenn ein schweres Gewitter käme." Marlenchen aber saß und weinte und weinte; da kam der Vogel angeflogen, und als er sich auf das Dach setzte, sagte der Vater: „Mir ist so recht freudig ums Herz, und die Sonne scheint draußen so schön, mir ist gerade, als sollte ich einen alten Bekannten wiedersehen." — „Ach nein," sagte die Frau, „mir ist so angst, die Zähne klappern mir, mir ist, als hätte ich Feuer in den Adern." Aber Marlenchen saß in der Ecke und weinte und hatte ein Tuch vor den Augen und weinte das Tuch ganz naß. Da setzte sich der Vogel auf den Wacholderbaum und sang:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,

Da hielt die Mutter die Ohren zu und kniff die Augen zusammen, denn sie wollte nicht sehen noch hören, aber das brauste ihr in den Ohren wie der stärkste Sturm, und die Augen brannten und zuckten ihr wie Blitze.

Mein Vater der mich aß.

„Ach Mutter," sagte der Mann, „das ist ein schöner Vogel, der singt so herrlich, die Sonne scheint so warm, und das riecht wie lauter Maiblumen."

Meine Schwester, das Marlenichen,

Da legte Marlenchen den Kopf auf die Knie und weinte immerfort; der Mann aber sagte: „Ich gehe hinaus, ich muß den Vogel in der Nähe sehen." — „Ach, geh' nicht," sagte die Frau, „mir ist, als bebte das ganze Haus und stände in Flammen." Aber der Mann ging hinaus und sah den Vogel an.

Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,
Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Dabei ließ der Vogel die goldene Kette fallen, und sie fiel dem Manne just um den Hals, gerade so, daß sie ihm so recht schön paßte. Da ging er hinein und sagte: „Sieh, was ist das für ein guter Vogel; er hat mir die schöne Kette geschenkt, und er sieht so prächtig aus." Der Frau aber wurde so angst, daß sie niederstürzte, wobei ihr die Mütze vom Kopfe fiel. Da sang der Vogel wieder:

„Meine Mutter, die mich g'schlacht't,

„Ach, daß ich tausend Klafter unter der Erde wäre, damit ich das nicht hören müßte!"

Mein Vater, der mich aß,

Da fiel die Frau für tot nieder.

Meine Schwester, das Marlenichen,

„Ach," sagte Marlenchen, „ich will auch hinausgehen und sehen, ob mir der Vogel was schenkt." Und da ging sie hinaus.

Sucht alle meine Beenichen,
Bind't sie in ein seiden Tuch,

Da warf er ihr die Schuhe herunter.

Legt's unter den Wacholderbaum.
Kiwit, kiwit,
Was für ein schöner Vogel bin ich!"

Da wurde sie ganz vergnügt und fröhlich; sie zog die neuen roten Schuhe an, tanzte und sprang hinein. „Ach," sagte sie, „ich war so traurig, als ich hinausging, und nun bin ich lustig, das ist mal ein herrlicher Vogel; hat mir ein Paar Schuhe geschenkt." — „Nein," sagte die Frau und sprang auf, und die Haare standen ihr zu Berge wie Feuerflammen, „mir ist, als sollte die Welt untergehen! ich will auch hinaus, vielleicht wird es mir auch leichter." Und als sie aus der Türe kam, bratsch! warf ihr der Vogel den Mühlstein auf den Kopf, daß sie ganz zerquetscht wurde. Als der Vater und Marlenchen das hörten, gingen sie hinaus, da sahen sie Dampf, Flammen und Feuer auf der Stelle, und als das verloschen war, da stand der kleine Bruder da, der nahm den Vater und Marlenchen bei der Hand. Alle drei waren nun recht vergnügt und gingen in das Haus, setzten sich zu Tische und aßen.

Holdriau!

Den Gipfel der Poesie, nein, des Parnassus höchste Spitze erklimm Anna Eimert in einem Gedichtbuch: „Auf springe das Tor" (Bruno Volger, Verlagsbuchhandlung Leipzig). Wir wollen nur eine einzige Kostprobe hersetzen:

Les Praz.

Die Luft ist voller Klingen,
Muß jubeln und muß singen:
Le monde comme il est beau!
Holdrio! Holdrio!

Berge im Himmelsblau schimmern,
Schnee und Eis wundersam flimmern,
Grüßen herab auf Les Praz.
Holdria! Holdria!

Gletscherflut schäumet zu Tale;
Jedes Wellchen rauscht „Vale",
Eilt dann nach Chamonix.
Holdrii! Holdrii!

Abendrot küsset beim Scheiden.
König Mont Blanc muß es leiden.
Rosig erglüht sein Schnee.
Holdrie! Holdrie!

Und vor rauschenden Fluten
Und vor den Bergen in Gluten
Stehen wir zwei: ich und du.
Holdriu! Holdriu!

Leider haben wir folgende Schlußverse vermißt:

Gott dank, daß dein Schreien vorbei —
Holdriei! Holdriei!
Anna, mir ist schon ganz mau —
Holdriau! Holdriau!

---

58)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

In das Burglehn war der Stil eingezogen. Der Stil hatte den Holzplatz vertrieben, wo einst die gefällten Baumstämme am Wasser lagen, die Bohlen und das Schlegelholz aufgetürmt waren, wo die Hühner spazieren gingen und die rote Katze ihr bestes Mäuserevier besaß und wo Fürbringer aus Hobelspänen und Kiefernscheiten beim Kampfspiel um die böhmische Königsmaid die Wlastaburg hatte errichten lassen. Schloß Gotternegg, dessen hohes Dach hinter dem Wipfelmeer des Parks verschwand, hatte einen Nebenbuhler bekommen; Grete hatte das neue Haus Monrepos getauft, aber die Leute nannten es das Müllerschloß. Ein Berliner Architekt hatte es erbaut und zwar (laut Fürbringer) im „schottischen Kastellstil". Es stand allein in dem neu angelegten Park; das ganze alte Gehöft war abgetragen worden; die Stallungen und Remisen lagen jetzt unten am See und bildeten ein regelrechtes Viereck von einstöckigen Gebäuden, die nach Fürbringers Angaben in „strengstem französischen Präfekturstil" gehalten waren.

Ja, der liebe alte Fürbringer lebte noch. Aber er war emeritiert worden. Er vertrug sich mit dem neuen Pastor nicht, dem Pastor Doktor Justus Freitag, der längere Jahre auf Missionen tätig gewesen war und nun direkt aus Ostafrika kam. Graf Artern hatte ihn unten kennen gelernt, war aber über seine Herkunft nicht sonderlich freudig überrascht, da er in ihm eine ungebührliche Kontrollierung seiner eigenen afrikanischen Erzählungen sah. In der Tat erwies sich Pastor Freitag als ein wenig zugänglicher Mann auf dem Gebiete des Humors; er war eine herbe und strenge Natur, das ganze Gegenteil seines Vorgängers Fresenius, ein Eiferer mit flammenden Augen und einer gehaltigen Stimme. Mit dem spartanischen Fürbringer und seiner Erziehungsmethode konnte er sich durchaus nicht befreunden. Da geriet Fürbringer in helle Wut und gedachte, nach Argentinien auszuwandern. Es hatte kein Mensch herausgebracht, wie er gerade auf Argentinien verfallen war; es kam auch nicht zum Auswandern; der alte Reschke wies ihm eine frei stehende Gedingewohnung an und in die zog er mit seinen Büchern und Landkarten und arbeitete fortan an einem Werke, das den Titel führen sollte: „Über die Abhärtung unsrer Jugend durch gymnastisch-militärische Freiluftspiele. Nebst einem Anhang: Die neue Generation. Ein Wort an Eltern, Lehrer und Erzieher über die Erweckung des wahren Patriotismus in unsern Kindern." Die Jugend von Gotternegg aber lehrte fürder ein andrer, ein braver junger Mann, der viel an Zahnschmerzen litt und ein leidenschaftlicher Imker war. Nur war es nicht die alte Lehre; es kam auch hier Stil hinein.

Der Wagen Veltens fuhr nicht durch die große Parkeinfahrt. Auch auf Gotterneggschem Gebiet waren Veränderungen vor sich gegangen. Der das „alte Haus" umgebende Teil des großen Parkes war abgetrennt und von einem luftigen Eisengitter umgeben worden. Aber es war nicht mehr das „alte Haus", es war das „Prinzenhaus": das Altenteil für Jost und Annemarie. Die Fürstin wollte nicht, daß die beiden sich in der Heimat als „Gäste" betrachteten; das Prinzenhaus wurde als ihr Eigentum grundbuchamtlich eingetragen. Lilian selbst ordnete auch den inneren Umbau an; der eine Flügel wurde für Jost, der andere für Annemarie eingerichtet. Und gerade Annemarie war tief gerührt, als sie sah, mit welcher Liebe ihre Schwägerin an das Werk gegangen war; in der Ausstattung der Zimmer lag so viel persönliche Intimität, daß die Prinzessin ganz glücklich war und mit doppelt schwerem Herzen an die Rückkehr in das Barockschlößchen bei Potsdam dachte.

Als der Wagen vor dem Parkgitter hielt, hörte Velten hinter der Flieder wand und der Rosenhecke fröhlich lärmende Stimmen. Auf dem großen Rasenrundell vergnügte sich die kleine Ferien gesellschaft mit Reifenspiel. Alle waren dabei: Annemarie, Hede, Berkuhn, Eva, Jost — auch Grete, die sich zu einer Schönheit von stark brünettem Typ und pikanter Eigenart entwickelt hatte. Zur Seite stand der grüne Max seligen Angedenkens, um fehlgehende Reifen wieder einzufangen. Die Grünheit lag in der Vergangenheit; Max war ein forscher Jüngling geworden; das Schlottrige war gewichen wie der grüne Rock, er trug Gotterneggsche Hauslivree, hielt die Hacken zusammen und drückte die Brust heraus (das war die Erziehung Arterns).

Ein Hallo entstand, als Velten sich zeigte. Man ließ die Reifen liegen und umringte ihn. „Was macht Onkel Rübezahl?" schrie Annemarie und hing sich an Veltens Arm. Grete hielt sich etwas zurück. Velten gegenüber spielte sie gern die Dame von Welt; sie zerpflückte ein Akazienblatt und tat ein wenig sinnend.

„Was wollte denn der Alte?" fragte Jost.

„Hundert Fragen stellen, mein Junge," antwortete Velten, „wissen, wie es uns allen geht — nichts weiter. . . ."

Die Abendschatten fielen. Es war zu spät geworden, we terzuspielen. Auch erschien Madame Balfour im Portal, die frisch gedrehten Hängelöckchen zitterten wohlgefällig, sie knickste und fragte, ob die Durchlauchtigsten Herrschaften hier zu speisen gedächten oder das Souper drüben im Schlosse nehmen würden. Darüber entspann sich ein lebhafter Wortwechsel; aber Jost entschied. „Drüben," sagte er; „das sind wir Lilian schuldig. Sie freut sich. Telephonieren Sie, Madame . . ." Madame knickste wieder und ging an das Telephon. Es war beim Umbau angelegt worden und führte hinüber in die Wohnung des alten Beyfuß. Madame Balfour gab das Klingelzeichen. „Sind Sie selbst da, Herr Schloßintendant?" fragte sie. „Jawohl, Madame," tönte die Antwort zurück. . . . „Die durchlauchtigsten jungen Herrschaften mit hochdero Gästen lassen sich bei Ihren Durchlauchten zum Tee anmelden," trompetete die Balfour in das Schallrohr hinein, und ihre Hängelöckchen wogten dabei geschmeichelt. „Werde es sofort Ihren Durchlauchten anmelden lassen," gab Beyfuß zurück; „wird uns eine hohe Ehre sein. Bitte ein Viertel nach Acht präzise . . ." Man fühlte förmlich, wie sich Beyfuß bei dieser Meldung vor dem Telephon verneigte. Die Balfour knickste wirklich. Sie hatte sich das angewöhnt. Daß sie den Rest ihrer Tage in so vornehmer Behaglichkeit verleben könnte, hatte sie sich nicht träumen lassen. Alle Sorgen waren vorüber, die Rechenkünste brauchten nicht mehr probiert zu werden; Annemarie war Hofdame, Jost studierte fleißig — sie selbst war gewissermaßen Herrin im Prinzenhause und las tagüber französische Romane und teilte sich mit Mamsell Anschütz, der noch immer das Küchendepartement unterstand, in dem Gefühl wohliger Faulheit.

In der schon erleuchteten Halle verabschiedete sich die junge Gesellschaft. Jost ging auf sein Zimmer, Eva wollte ihren Eltern eine Grußzeile schreiben, Grete zeigte der Komteß die Hundegräber im rückwärtigen Garten. Velten hatte leicht Annemaries Hand berührt und fragte in gedämpftem Tone: „Können wir ein paar Minuten miteinander plaudern, Prinzessin? . . ."

„Aber gern," antwortete sie. Sie schaute etwas befremdet zu ihm auf; ihr schien, als gehe ein leises Beben durch seine Stimme; auch die Frage berührte sie seltsam. „Kommen Sie mit in mein sogenanntes Boudoir, Velten," fuhr sie fort, „das haben Sie noch gar nicht gesehen. — Ja — nun habe ich mein eigenes Boudoir, lieber Freund, und Lilian hat es ganz reizend einrichten lassen. Es ist viel hübscher als mein Zimmer in Potsdam; das ist Empire und alles Ecken und Kanten und rechte Winkel — aber hier herrscht die Rundung vor und mollige Weichheit."

Sie sprang voran, die Treppe hinauf. Ihr leichtes Kleid schimmerte durch das Halbdunkel wie eine Ranke aus weißen Rosen. Mit schweren Schritten folgte Velten. Ein Ring lag um seine Stirn; er fühlte, wie der unsichtbare Eisenreif seine Schläfe preßte.

Annemarie hatte eine Tür geöffnet. Eine Garbe roten Lichts strömte Velten entgegen. Das Boudoir lag nach der Abendseite hinaus. Da schwamm noch am Horizonte der Widerschein des Sonnenunterganges, eine vielschichtige Farbenskala, vom zart verblassenden Rosa bis zum satten Rot einer aufgebrochenen Kirsche, und alles wie mit Goldstaub überhaut, und das Licht füllte auch das Zimmer, dessen Wände mit pfirsichblütenfarbigem Stoff bespannt waren, während die Polster ein kräftigeres Rot zeigten und die Rosenbukette im Teppich langsam zu verbleichen schienen. Mitten im Boudoir stand Annemarie, von den Lichtern umspielt, die über ihr weißes Kleid huschten und sich in ihrem Haar verfingen, breitete die Arme aus und sagte feierlich: „Mein Herr, dies ist mein Reich. Schätzen Sie es als eine besondere Ehre ein, daß ich Sie hier empfange, zumal Sie das erste männliche Wesen sind, dem ich mein Boudoir öffne."

Velten verneigte sich nur, er antwortete gar nicht. Der Reif um den Kopf war gewichen, aber eine heimliche Faust saß ihm an der Kehle.

Annemarie zeigte Velten dies und das: den zierlichen Schreibtisch mit seinem Bric-à-brac, ein kleines Pastell an der Wand, ein Tabutett mit schöner Perlmutterinkrusta. Dann setzten sie sich: Velten auf einen der niedrigen Fauteuils, die für Pygmäen berechnet schienen und ihn in Verlegenheit brachten, was er mit seinen Beinen anfangen solle — Annemarie auf die Chaiselongue. Aber sie blieb nicht lange sitzen; sie streckte sich aus und zog eine Decke aus Rohseide über ihre Füße.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Provinzen.

Aus dem Amtsblatt. Mit der Führung der Kirchenbücher in der erledigten katholischen Pfarrei zu Metelen im Kreise Burgsteinfurt, ist der Kaplan * Austermann daselbst beauftragt worden. — Dem Pfarrer * Mennemann in Kinderhaus ist die örtliche Aufsicht über die katholische Volksschule in Sandrup übertragen worden. — Dem Lehrer * Jakob Lederer zu Horstmar ist auf Widerruf die Erlaubnis erteilt worden, die jüdische Privatschule in Horstmar zu leiten und in ihr zu unterrichten.

Sprakel, 12. April. (Erweiterter Güterverkehr.) Am 1. Mai 1912 wird die zwischen den Stationen Münster (Westf.) und Greven links der Bahnstrecke Münster (Westf.)—Rheine gelegene Station Sprakel, welche bisher dem Personen- und beschränkten Gepäckverkehr diente, auch für den vollen Gepäckverkehr und für die Abfertigung von Wagenladungs- und Stückgütern, Leichen und lebenden Tieren eröffnet werden. Die Abfertigung von Fahrzeugen, Sprengstoffen und Gegenständen, zu deren Ver- und Entladung eine feste Rampe erforderlich ist, ist bis auf weiteres ausgeschlossen.

Warendorf, 13. April. (Sein goldenes Priesterjubiläum) beging gestern in voller geistiger und körperlicher Frische Gymnasialoberlehrer a. D. Prof. Dr. **Nolte.** Von einer öffentlichen Feier wurde auf Wunsch des Jubilars Abstand genommen. Unter den eingegangenen zahlreichen Glückwunschschreiben und -Telegrammen befinden sich auch zwei Schreiben von den hochw. Herren Bischöfen von Münster und Paderborn. Prof. Dr. Nolte wurde geboren zu Paderborn am 25. Mai 1837. Nachdem er am 12. April 1862 die Priesterweihe erhalten und seine philosophischen Studien beendet hatte, wirkte er 40 Jahre hindurch ununterbrochen als Oberlehrer am Progymnasium zu Rietberg, wo er viele Jahre die Hauptlehrkraft war. Seit seiner Pensionierung am 1. Oktober 1908 lebt der Jubilar in Warendorf, wo er sich allgemeiner Hochschätzung und Verehrung erfreut.

Warendorf, 12. April. (Jagdverpachtung.) Hohe Preise wurden bei der Verpachtung der Gemeindejagd Vohren, die gestern vorgenommen wurde, erzielt. Bisher bestand das Jagdgebiet aus zwei Bezirken, während man es nunmehr in drei Bezirke eingeteilt hat. Für den ersten Bezirk wurden 810 Mark, für den zweiten 1570 Mark und für den dritten Bezirk 910 Mark geboten, so daß also für die Jagd insgesamt 3290 Mark erzielt wurden gegen 1710 Mark bei der letzten Verpachtung. Der Zuschlag wird in 14 Tagen erteilt.

Geicher, 11. April. (Die Glockengießerei von Petit u. Gebr. Edelbrock), die sich in Konkurs befindet, wurde in der Gläubigerversammlung für 110 000 Mark an den Buchhalter Junker verkauft.

§ **Ibbenbüren,** 12. April. (Überlandzentrale.) In der Angelegenheit der Errichtung einer elektrischen Überlandzentrale der Hannoverschen Kolonisations- und Moorverwertungs-Gesellschaft, befaßten sich gestern die Stadtverordneten mit der Beratung des von der Gesellschaft mit der Stadtgemeinde abzuschließenden Vertrages. Es wurde eine definitive Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. In Aussicht genommen ist für die Kilowattstunde für Lichtzwecke 40 Pfg., für Kraftzwecke 18 Pfg., Dem Vernehmen nach ist mit der Königlichen Berginspektion ein Vertrag auf die Dauer von 50 Jahren abgeschlossen, wonach diese der Gesellschaft täglich 15 Doppelladungen Kohlen zu liefern hat. Die Königl. Berginspektion ist zur Abnahme des elektrischen Stromes von der Zentrale verpflichtet. Wie wir hören, beträgt das von der Inspektion jährlich abzunehmende Quantum 500 000 Kilowattstunden, die einen Wert von 2½ Millionen Mark repräsentieren.

Schöppingen, 11. April. (Ballonlandung.) Heute nachmittag ging ein mit zwei Personen besetzter niederländischer Luftballon, der in Uedrich (Holland) aufgestiegen war, nieder. Die Landung hatte ein großes Publikum herbeigelockt.

Witten, 11. April. (Unterschlagung.) Der bei den Wittener Stahlröhrenwerken beschäftigte Lehrling F., ein junger Mensch von 14½ Jahren, ist gestern mit 1600 Mark flüchtig geworden, welche er bei der Post für Postanweisungen und Marken einzahlen sollte. Nach einer seinen Angehörigen von ihm zugegangenen Nachricht hat er sich nach Cöln gewandt, um von da nach seiner Angabe über die belgische Grenze zu gehen. Mit ihm ist ein älterer Freund verschwunden, der den jungen Menschen zu der Tat verleitet haben dürfte.

Soest, 11. April. (Die Stadtverordneten) beschlossen heute abend u. a. die allgemeine Einführung von Wassermessern. Man ist der Ansicht, daß dadurch am besten der in den letzten Jahren beobachteten Wasser-Vergeudung Einhalt getan wird. Auch wurde die Errichtung einer Schwimmbadeanstalt im Anschluß an das städtische Wasserwerk beschlossen. Das Kollegium beauftragte offiziell den Landtags-Abgeordneten Prof. Fromme-Soest und den Reichstagsabgeordneten Schulenburg-Soest, beim Kriegsminister wegen Berücksichtigung der Stadt Soest als Garnisonort vorstellig zu werden, und ermächtigte sie, Forderungen, so weit sie auch an andere Städte gerichtet sind und im Bereich der Möglichkeit liegen, zuzustimmen.

\+ **Vom Hümmling,** 9. April. (Die Maul- und Klauenseuche) hat sich noch auf Hüven und Walen ausgedehnt. Doch ist die Seuche im allgemeinen so im Rückgange begriffen, daß der Hümmling als Beobachtungsgebiet ausgeschlossen werden konnte.

Bochum, 11. April. (Die Krankenkasse deutscher Lehrer) hielt hier am Osterdienstag eine Mitglieder-Versammlung ab. Diese erst 1½ Jahre bestehende Krankenunterstützungskasse erfreut sich des besten Aufschwungs. Der Kassenbericht für 1911 ergab folgendes: Einnahme 12 806 Mark, Ausgabe 7837 Mark, Überschuß 4969 Mark. Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1911 5915 Mark, zumeist bestehend in Sparkassenguthaben. An Krankengeld wurden 5653 Mark gewährt. Rückständige Beiträge betrugen 1410 Mark. Einige Satzungsänderungen mußten auf Betreiben der Behörden vorgenommen werden. Danach wird Krankengeld nach einer Mitgliedschaft von 6 Monaten gewährt. Seine Höhe wird alljährlich von der Mitgliederversammlung nach jeweiliger Höhe des Kassenbestandes festgesetzt. Die Versagung oder Kürzung einer Kassenleistung unterliegt auf Antrag des Geschädigten der Nachprüfung und Entscheidung der Aufsichtsbehörde. — Die Mitgliederzahl ist von 1080 am 1. Januar 1911 auf 2245 am 1. Jan. 1912 gestiegen. Diese Zunahme beträgt 107,87 Prozent. Westfalen steht mit 1050 Mitgliedern obenan. Dann folgen Rheinland, Schlesien, Westpreußen, Sachsen, Hannover usw. Unter den Mitgliedern waren 1358 Männer und 887 Frauen. An Leistungen entfielen auf Westfalen 3327 Mark.

Aus dem Oldenburgischen, 12. April. (Große Schäden) haben die letzten Stürme angerichtet. Die Deiche an der See und der Wesermündung sind vielfach durchrissen und das Land sowie selbst Ortschaften in Seen verwandelt. Die Scheune des Landmanns Neunaber in Moorbusen wurde vom Sturm umgerissen; von den 30 Stück Hornvieh kamen zwei um. Infolge des Sturmes erleiden die Granatfischer an ihren Fischnetzen, die sie ausgestellt haben, aber bei der hohen Flut nicht einziehen können, großen Schaden.

Bentheim, 10. April. (Der 80. Geburtstag des Herrn Ed. Cordes) hat den Bentheimer Honoratioren Veranlassung zu einer Feier gegeben, bei der Landrat Geheimrat Kriege in längerer Rede die Verdienste des Geburtstagskindes um das Gemeinwohl pries und ihm den vom König zu diesem Tage verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse überreichte. Manch ernstes und manch launiges Wort wurde im Verlaufe der schönen Festveranstaltung noch gesprochen, die alle in herzlichen Glückwünschen für den Gefeierten gipfelten. Eine besondere Freude machte ihm eine Festspende von rund 1500 Mark, die aus der Grafschaft für das projektierte Heimatmuseum gesammelt waren, um dessen Zustandekommen Herr Cordes sich gegenwärtig lebhaft bemüht. Ad multos annos!

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

Lippstadt, 12. April. Zu dem Viehmarkte waren 100 Stück Rindvieh aufgetrieben. Es kosteten gute tragende Kühe 400—500 Mark, tragende Rinder 250—300 Mark; der Handel war flott. Der Schweineauftrieb betrug 2616 Stück. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 15—20 Mark, Läuferschweine 30—40 Mark; der Handel war hierin mittel. Pferde kosteten beste Arbeitspferde 500—900 Mark. Schlachtpferde 100—150 Mark; auch hierin war der Handel mittel. Aus den Nachbarbezirken Münster und Minden wurde Rindvieh nur zugelassen, das hier 8 Tage hindurch unter polizeilicher Beobachtung gestanden hatte; und Schweine mußten mit Ursprungszeugnissen begleitet sein. Nächster Markt am 25. ds. Monates.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Wenn auch die Grundtendenz durchaus fest blieb und die gute Meinung für Montanwerte durch die Preiserhöhung der Rheinisch-Westfälischen Stabeisenhändler-Vereinigung für Stabeisen und Bleche sowie durch den günstigen „Iron Monger"-Bericht von dem amerikanischen Eisenmarkte neue Anregung erhielt, so machte doch die Aufwärtsbewegung auf den von der Spekulation bevorzugten Gebieten keine Fortschritte, da die Spekulation angesichts des Bestehens großer Hausse-Engagements ihre Gewinne sicher zu stellen suchte. In den am lebhaftesten gehandelten Werten kam es infolgedessen im Verlaufe zu kleinen Abschwächungen. Eine wesentliche Besserung erlangten von Hüttenwerten nur Rombacher auf die Meldung von Kohlenfunden. Reges Interesse zeigte sich für Schiffahrts-Aktien unter Bevorzugung von Hamburger Packetfahrt, die um 2 Prozent gewannen. Auch Hansa stellten sich erheblich höher, während Nordd. Lloyd nur wenig verändert waren. Recht lebhaft gestaltete sich wieder das Geschäft in Canada-Aktien im Anschluß an die gestrige starke Steigerung der Newyorker Börse; der Kurs blieb aber trotz der 2prozentigen Erhöhung noch unter Newyorker Parität, da die hiesige Spekulation umfangreiche Realisationen vornahm. Vom Auslande, namentlich von London, lagen dagegen umfangreiche Kauforders vor. Die Kursnotierungen am Bankenmarkte wiesen nur geringfügige Änderungen auf und zeigten keine Einheitlichkeit. Tägliches Geld 3,50 Prozent.

In der 2. Börsenstunde nahmen die Realisationen zu; sie führten namentlich auf dem Montanmarkte zu kleinen Abbröckelungen.

Bei lustlosem Verkehr brachte die Nachbörse keine Erholung. 3prozentige Reichsanleihe gaben nach. Industriewerte des Kassamarktes fest, aber ohne Lebhaftigkeit.

Produktenbörse.

Tendenz. Am heutigen Getreidemarkt konnte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickeln. Die Käufe für Exportzwecke, die Abnahme der argentinischen Verschiffungen und festes Amerika bewirkten ein neuerliches Heraufsetzen der Preise für die vorderen Sichten. Die Herbsttermine waren angeboten und schwächer. In Roggen konzentrierte sich die Kauflust auf Mai- und September-Notierungen. Die Artikel unterlagen mehrfachen Schwankungen. Die Grundstimmung blieb aber schwach. Hafer setzte aus den schon früher angegebenen Gründen die Festigung fort. Mais wurde höher bewertet. Rüböl zog infolge der Klagen über den Saatenstand im Inlande und festes Ausland an. Wetter: naß.

Hauptredakteur: Rudolf Strierholz. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

CERESIT
macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
WUNNER'sche BITUMENWERKE G. m. b. H. UNNA I. W.

COGNAC MEUKOW
ist in den meisten Weingrosshandlungen erhältlich.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 51 die Firma **Clemens Vos** in Haltern und als deren Inhaber der Kaufmann **Clemens Vos** in Haltern eingetragen.
Haltern, den 9. April 1912.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Der Koch Ferdinand Stücker aus Münster, z. Zt. in Dortmund, Gerberstr. 8/5, ist durch Beschluß vom 29. Februar 1912 wegen Trunksucht entmündigt.
Münster, den 9. April 1912.
Königl. Amtsgericht.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Wegeüberführung zwischen Lutum und Darfeld sind in 3 Losen zu vergeben, und zwar: Los 1: Erd- und Böschungsarbeiten, Los 2: Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten der Brücke (Beton) selbst. Verdingungsunterlagen können gegen portofreie Einsendung von 1,80 Mk. für Los 1 und von 1,40 Mk. für Los 2 (nicht in Briefmark.) bezogen werden. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschr. versehen bis zum 15. 4. d. Js., 12 Uhr mittags, einzusenden.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Burgsteinfurt, 2. April 1912.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.
Die Ausführung der **Erd- und Wegebefestigungsarbeiten** für die Verlängerung des Ladegleises auf Bahnhof Natrup-Hagen:
rd. 4500 Kbmtr. Boden lösen pp.,
rd. 2800 Quadr.-Mtr. Böschungsarbeiten mit Mutterboden bekleiden pp.
rd. 440 Quadr.-Mtr. Seitenweg zu befestigen soll öffentlich vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen bei dem unterzeichneten Betriebsamte zur Einsichtnahme aus und können auch von da, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,90 **Mk.** bezogen werden.
Der **Verdingungstermin** findet statt am **Freitag, den 26. April, vorm. 11 Uhr.**
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Osnabrück, im April 1912.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt I.

Bekanntmachung.
Hier sind **mehrere Polizeisergeantenstellen** zu besetzen. Das Jahreseinkommen beträgt 1400 **Mk. Gehalt,** steigend nach endgültiger Anstellung jährlich um 50 **Mk.** bis 2100 **Mk.,** 300 **Mk.** Wohnungsgeldzuschuß (Unverheiratete 200 **Mk.**), 125 **Mk.** nicht pensionsfähiges Kleidergeld. **Helm und Waffen** werden geliefert.
Die Anstellung erfolgt nach Probedienstzeit, mit Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung. Anforderungen: gute Volksschulbildung, Gesundheit, kräftiger Körperbau, Größe möglichst nicht unter 1,75 m, dreimonatiger erfolgreicher Besuch der Polizeischule in Recklinghausen oder einer gleichwertigen Anstalt.
Meldungen alsbald erwünscht
Gladbeck, den 5. April 1912.
Die Polizeiverwaltung:
Der Amtmann:
Korte.

Bekanntmachung.
Im Dorfe Buldern soll der Weg durch den Offerkamp chausseemäßig ausgebaut werden. Angebote auf die zu vergebenden Arbeiten, wozu Formulare auf dem Amtsbüro zu haben sind, sind mir bis zum 1. Mai ds. Js. einzureichen.
Buldern, den 10. April 1912.
Der Amtmann:
Becker.

Auf eine Besitzung,
taxierter Gebäudewert versichert zu 35 700 Mark, Landwert 17 000 Mark, suche ich im Auftrage eine 1. Hypothek von 18 000 Mark, eine 2. Hypothek von 2000 Mark. Selbstdarleiher ersuche ich um Offerte.
Joh. Oldiges, Auktionator, **Lathen a. Ems.**

Kötterei-Verkauf.
Der Zuschlagstermin
der **Schürmannschen Kötterei** in **Greven — 40 Morgen** groß, schwerer Sandboden — findet am
Montag, den 15. April, nachm. 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer statt.
Georg Wilp,
Greven, Marktstr. 46.

An der hiesigen **Provinzial-Taubstummen-Anstalt** ist zum 1. Juli ds. Js. eine
»» **Lehrerstelle** ««
zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1800 Mk., nach bestandener 2. Lehrerprüfung 2000 Mk., nach bestandener Taubstummenlehrerprüfung 2400 bis 4500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Kathol. Bewerber wollen ihre Papiere dem Unterzeichneten einreichen.
Büren i. W., 11. April 1912.
Der Direktor:
Derigs.

Für Eltern!
Es wird ein zweiter Knabe im Alter von 10—12 Jahren, kath., auf das Land in Pension gesucht, wo er eine höhere Lehranstalt besuchen kann. Für Erziehung u. Pflege wird bestens gesorgt. Das Studium wird überwacht und es wird ihm Nachhülfe in Latein und den übrigen Fächern zuteil. Offert. unter **W Z** 3432 an die Gesch. *

Aschendorf (Ems).
Großer Viehmarkt
am 16. April und 1. Mai d. J. Da der ganze Kreis Aschendorf frei ist von Viehseuchen, steht ein großer Auftrieb von Weidetieren zu erwarten.
Die Marktkommission.

Ein wenig gebrauchter r2b
Benzin-Motor,
5 PS., z. Zt. noch im Betrieb zu besichtigen, ist billig abzugeben.
Pape & Böhm.
Spezialgeschäft f. Elektrotechnik, Münster i. W.

Gelegenheitskauf.
Wegen Betriebsvergrößerung komplette, feststehende, ausziehbare Wolfsche w2a
Lokomobile,
20 PS norm., tadellos erhalten, billigst zu verkaufen. Anfr. u. **N W 437** an d. Gesch.

Nehme noch
Rinder
auf die Weide.
Jos. Henrichmann
Havixbeck i. W.

Zwei Pfauenhähne und zwei Pfauenhühner
hat billig abzugeben
Bernhard Schulze Fendohlen, Groß-Reken.

Guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.
Norbertstraße Nr. 3.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug
kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Große gebr. Zinkbadewanne
billig zu verkaufen.
Hammerstraße Nr. 81.

2000 Mark suche zur Hypoth. Zinsen 5 Proz. Offerten unt. **Nr. 3251 a. d. A.-E. E. Bendel.**

»» **Gut und billig** ««
kauft man bei
Münz, Pferdegasse 15, erst. Haus von der Rothenburg. **Große Auswahl in Herren-Anzüge,** einzelne Joppen, **Hosen** sowie **Schuhwaren.**

Stallung
sowie
Lagerräume mit Kontor
zum 1. April oder später zu vermieten. j*
Frau B. Dahlmann Ww.
Bohlweg 15.

Jagdhund 3a
braun, Langhaar (Hund), 3jähr., beste Abstammung, in jeder Beziehung firm, da zu viel Hunde, unter Preis abzug. Gelegenheitskauf. Off. u. **Z Z 425** a. d. Gesch.

Reines, gelbes
Bienenwachs
wird jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft. a*
Phil. Kuhlmann, Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

Gebrauchte gut erh. Sättel und Zaumzeuge zu verkaufen.
Tattersall, Hafenstr. 40.

Kl. weiß. Pudel entlauf.
Wiederbring. erhält Belohnung. Abzugeb. Harsewinkelgasse 10.

Milchlieferanten
gesucht bis zu 300—400 Ltr., auch kleinere Mengen. f3c
Off. u. **B B 66** a. d. Gesch

1–2000 Mk. auf durchaus gute Hypothek 5% Zinsen gesucht. Off. unter N N 429 an die Geschäftsstelle.

Bei **Sparkassensicherheit** suche 2000 Mk. als 1. Hypoth. zu 4½% Zinsen. Off. unter M M 428 an die Geschäftsst.

Neues **Her en- u. Damen-Fahrrad** spott illig abzugeben. Ägidiistr. 25—27, Hinters. II.

Gut empfohlene a3a
Lehrerin
erteilt grdl. Klavierunterricht. sowie Privat- u. Nachhilfestund. in allen Fächern der höheren Mädchenschule. Offerten unter R S 413 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchte, guterhaltene
Schreibmaschine und kleiner Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter H T 44 postlagernd Münster.

Am Ostermontage morgens in der Ludgerikirche *
Kneifer verloren.
U mgefl. Rückgabe wird gebet. Ludgeristraße 48/49, 1. Etg.

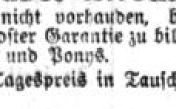
Hübscher, wachsamer
Hund
in gute Hände billig abzugeben. **Wilhelmstraße C 5, unten.**

Guterhalt. gebrauchter Schreibtisch,
in Nußbaum oder Eiche, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisang. unt. **K Z 3600** an die Geschäftsstelle.

Forderungen,
wenn auch noch nicht ausgeklagt, werden angekauft, beigetrieben, ev. l. Vorschüsse darauf gegeben. Off. u. **No. 3239** a. d. Annoncen-Exp. **E. Bendel,** Münster i. W. w3b

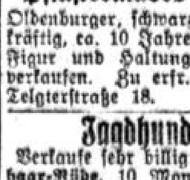
»» **Roggenstroh** ««
kauft
zu den höchsten Preisen
Carl Barwe,
Senden i. W. *

Pferde aller Art
Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge **dieselben** schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Städtischer gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.
Kulanteste Bedienung sichere zu.
B. Terbrack, Pferdehandlung.
Fernsprecher 961 **Fernsprecher 961**
Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

Gebraucht. Schaufenster
(ungefähr 1,30×2,70 m groß) zu kaufen gesucht.
H. Riddermann, Buldern.

Jg. Anstreichergehülfe
für sofort gesucht. *
Fr. Striekling, Anstreichermstr., Haltern i. W., Alisowall 27.



Pflastermüdes Pferd,
Oldenburger, schwarz, groß und kräftig, ca. 10 Jahre alt, schöne Figur und Haltung, billig zu verkaufen. Zu erfr. **Darpe,** Telgterstraße 18.

Jagdhunde.
Verkaufe sehr billig: **1 Stichelhaar-Rüde,** 10 Mon., **1 Kurzhaar-Hündin,** 12 Mon., beide Ia. Stammbaum und vorzüglich veranlagt. Off. u. **S T 3430** an die Gesch. ds. Bl. *

Goldene Damenuhr
verloren.
Wiederbringer Belohnung. *
Annenstraße Nr. 12.

Teilhaber
für eine gutgehende Neuheit gesucht. Off. unter **S T 414** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf großes Grundstück mit herrschaftl. Gebäuden wird eine zweitstellige Hypothek von
ca. 20 000 Mark
zu 5 Prozent Verzinsung ges. Unbedingte Sicherheit ist vorhanden. Angeb. u. **T W 415** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Büfett, 140×240 Zentimet., 220 **M.,** **Schreibtisch,** Diplomat, 120 **M.,** Eiche, schwarz gebeizt, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres Gesch. ds. Bl.

2 Handwagen, 1 zweiräd., 1 vierräd., billig zu verkaufen.
Neustraße Nr. 6/7.

»» **Pferd,** ««
Pony, passend für Bäcker oder kleines Fuhrwerk, billig zu verkaufen.
Neustraße Nr. 6/7.

»» **Kotten** ««
zur Größe von ca. 47 Morgen, bester Sandboden, 10 Min. vom Orte entfernt, zu verkauf. Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen in der Geschäftsst. *

Gebr. Schulbücher
der 1. u. 2. Klasse der höheren Mädchenschule und der 1. Klasse der Mittelschule zu verkaufen.
* **Hammerstraße 27.**

½jährige
Deutsche Schäferhündin
zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. unter **A A 417** an die Gesch.

Gebrauchter Leimofen
zu kaufen gesucht. Off. unter **S S 433** an die Gesch. ds. Bl.

Petroleum- oder Gasofen
zu kaufen gesucht. Off. unter **T T 434** an die Gesch ds. Bl.

Welche Dame erteilt einem jungen Mädchen Unterricht in **Deutsch u. Schönschreiben u. unter welch. Bedingungen?** Off. unter **P P 431** an die Gesch.

Wyandottes
Satz Hühner mit Hahn, dto. **Minorka** dto. **Plymouthrocks** und gr. Hühnerstall zu verkauf
Gillen, St. Mauritz, neben Schwarte. a2a

Versende jedes Quantum
Paulsens Juli-Pflanzkartoffeln
schöne gelbfleischige ausgesuchte Ware zu billigstem Tagespreis.
Aug. Kleine-Brockmann, Iburg im Teutoburgerwalde

32 000 Mk als 1. Hyp. auf ein Objekt in Münsterland von einem pünktl. Zinszahler ges. Taxwert 64 000 Mk. Off. unt. Z Z 3413 an die Gesch. a3b

Zugung,
ca. 800 Quadratmeter, in Akkord zu vergeben. Nähe Kanal-Hafen Hiddingsell.
H. Riddermann, Baugeschäft, Buldern.

Sattel nebst Zaumzeug,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z Z 3402** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hochherrsch., der Neuzeit entsprechend. Dreifamilienhaus, Nähe der Straßenbahn u. Promenade vor Neutor verz. sich zu 7%, zu verk. Off. u. H 2556 an **A. Rolef,** Markt 37. a2a

Kleines Hündchen, Pinscher, Rasse, preiswert abzugeben
Kellermannstr. 17, 2. Et.

Strickmaschinen mit **Mk.** 30 b 50 Anzahlung. Illustr. Katalog gratis. a*
P. Kirsch, Braunschweig.

Hubert Morton,
Polsterer und Dekorateur,
Clemensstr. 15.

Auf ein Grundstück **3500 M.,** 1. Hypothek, gesucht. w2b
Off. unter **G 2494** an **A. Rolef,** Markt 37.

Sofa und Chaiselongue
zu äußerst billigen Preisen.
Clemensstraße 15.

Umständehalber zu jedem annehmbaren Preise zu verk: **2** mod. elektr. **Kronen,** 1 grüne Draperie m. **Stange,** verschied. Bilder, **50 Roman-** pp. **Bände** in engl. **Sprache,** 1 **Bowle** mit **12 Gläsern** u. **Tablett,** 1 hocheleg. Weinservice. Alle Sachen sind nicht gebraucht.
Augustastraße 41.

Eleg. Damenschreibtisch
zu verkaufen. **Wallgasse Nr. 6.**

Kirschb.-Einlage-Tisch, Sessel und Stühle zu verkaufen.
Wallgasse Nr. 6.

Als Hypoth. suche 14 000 M. a. m. Geschäftsh. i. Nähe Prinzipalm. z. 5% Zinsen. Off. u. **M Z 228** a. d. Centr.-Z.-Bur.

Eine gute Sandkarre
billig zu verk. Bohlweg 115.

Wir garantieren für
6 bis 8 Mark
Tagesverdienst. Verlangen Sie bitte vollständig kostenlose Auskunft v. **R. Krippner, Deuben-Dresden 411.**

Geistlicher
sucht für einen braven, tüchtigen Abiturienten (katholisch), der Philologie studieren möchte, in Münster eine billige Verpflegung gegen Privatunterricht od. schriftliche Arbeit.
Der Student könnte auch in einem Orte wohnen, von welchem er Münster mit der Bahn bequem erreichen kann.
Gefl. Angebote unter **M M 3425** bef. d. Gesch.

Heirat.
Alleinstehend. Geschäftsmann, kath., 34 Jahre, mit eigenem gutgeh. dem Geschäft und etwas Landwirtschaft, im ländlichen Industrieort, sucht die Bekanntschaft einer strebsamen, echt kath. Dame zwecks baldiger Heirat. Witwe bis zu gl. Alter nicht ausgeschlossen. Etwas Vermög. erwünscht. Ernstgemeinte belieben ihre w. Off. nebst Angabe ihrer Verhält. u. B C 3415 an die Gesch. d. Bl. niederzulegen. Diskretion zugesichert. a3b

Aus tägl. eintreffenden Fängen offeriere a*
Ia. frische Nordseekrabben
in Post- und Bahnsendungen. Sowie **conserv. Krabben** in Dosen zu Tagespreisen.
Otto Marzen, Cuxhaven.

Alte Gebisse
sowie w*
einzelne Teile
werden angek. Jüdefelderstr. 14

Fischbein a. Regenschirmen, frei v. Metall, kauft zu einem hoh. Preise **C. Rütter sen.,** Krummer-Timpen 17—19. Geschäftsgr. 1878. *

Stadt Buer.
Käufer
von **Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,**
Buer i. W., Maximilianstr. 2
Tel. 645 Horst-Emscher.



Schlachtpferde
werden zu höchsten Preisen angekauft.
Franz Schlebusch.
Pferdemetzgerei,
Münster i. W., Sonnenstraße, Telephon Nr. 1017. *
Postkarte genügt.

Wenn sollen Frauen und Mädchen zur
»» **Rechtsschutzstelle** ««
gehen?
Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie unentgeltlichen Rat bei der Rechtsschutzstelle, Domplatz 27/28.
Sprechstunden: Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.

Theke mit Schubladen
b. z. verk. Neustraße Nr. 6/7.

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. Garantie billigst Kammerjäger Hagedorn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. **Bin stets einige Tage der Woche hierselbst.**

Verblichene Zöpfe
werden billigst aufgefärbt.
Jos. Lücke, Spezialgeschäft für Anfertigung moderner Haararbeiten, Salzstraße 35, am Servatiiplatz. ll*

Pflanzkartoffeln!
Frühe Sorten:
Rote Rosen, Blauaugen, Neunwochen, Paulsens-Juli, gelbe Johannes, weiße Pflückmäuse.
Späte Sorten:
Weiße gelbfleischige Industrie, Up to date, gelbfl. Magnum-Bonum sowie achte rote rauhschalige, weißbluh. Wolbecker u. späte rote Nieren-Mäuse noch vorrätig.
Franz Reinke
Saatkartoffel-Geschäft
— Fernruf 387. —
Nach auswärts Versand gegen Nachnahme.

1911er Seradella, Großbohnen, russische Pflanzzwiebeln, Steckzwiebeln, sämtl. Grassorten, Pferdebohnen, graue Erbsen empfiehlt
Franz Reinke.

Milchseihe, roh u. gepolstert Futterschwingen, Saatlaibe, Kornwannen, Spatenstiele, Schaufelstiele, Kartoffelkörbe, Reiser-, Kehr- und Haidewaschbesen, Heuharken, schwarze Gallöschen, Holztrippen, Holzschuhe, roh und mit Leder besetzt empfiehlt in großer Auswahl.
Franz Reinke
Jüdefelderstraße 41.

Original-Eckendorfer Runkelsamen, Nachbau, lange Riesenpfahl, Oberndorfer, alle gangbaren Sorten Garten- u. Blumensamen, Legeerbsen als Maidöpper, Schnabel-, Zucker, Buchsbaum- u. Ritter- oder Markerbsen, Pflanzviezebohnen, Stangenbohnen, Schlachtschwert, rhein. Speck-, Wachs, bunte und türkische; Krupbohnen: Hinrichs-Riesen, Kaiser Wilhelm, Speck-, Wachs- und Prinzeßkrüper sind vorrätig bei
Franz Reinke
Jüdefelderstraße 41.
Künstl. Düngemittel, Kainit, Thomasmehl, schwefelsaures Amoniak, Chile-Salpeter, Peru-Guano, Amoniak-Superphosphat gebe pfundweise ab.

Militär-Schnürschuhe
Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80. *

1911 a*
Ahr-Rot-Weine
Naturweine.
M. J. Grossgart,
Münster i. W., Hafenstraße 14
Eigene Weinberge a. d. Ahr.

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchst. Preisen **Jos. Lücke,** Salzstr. 35 a. Servatiipl.
Spezialgeschäft
für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

Eleg. Herren-Paletot, fast neu, sowie **helles Damenjackett** zu verkaufen. Norbertstr. 18, pt.

Gebrauchte Hobelbank
nebst Werkzeug zu kaufen ges. Off. u. **R R 432** an die Gesch.

Bulldogg-Rüden umständehalber billig abzugeben. *
Bierverlag Neuplatzstr. 35.

Emaillierter Herd u. andere Möbel preiswert zu verkaufen.
Wolbeckerstraße 99, 1. Etg.

Welches Geschäft gibt einer Dame Beschäftigung in schriftl. Arbeiten? Off. unt. **K K 436** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bringe stets
das Neueste in Damenhaar-Moden
Bernh. Bellers
Salzstraße, im Hause der Adlerapotheke
Mitglied der Vereinigung der Spezial-Damen- und Bühnenfriseure, Berlin. b*

Werkstätten für
Möbel u. Innendekoration
Th. Sendker & Co.
Freckenhorst i. W.
Fernsprecher Amt Warendorf No. 77
liefern nur selbst gefertigte Möbel für jeden Geschmack und allen Verhältnissen entsprechend.
Von den Werkstätten in die Wohnung.
Permanent Ausstellung
von über 60 Musterzimmern.
— Spezialität Aussteuern. —
Franko Lieferung. b*

Breslau III, Freiburger Straße 42.
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegr. 1906, für d. **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie z. Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. Seit 17. Febr. 1910 bestanden bisher **211 Prüflinge,** nämlich **30 Abiturienten** (darunt. 7 Damen von 8), 11 für Oberprima, 29 für Unterprima, 13 die Schlußprüfung eines Progymnasiums, Realprogymnasiums oder einer Realschule, 25 für Obersekunda, 45 für Untersekunda, 14 für Obertertia, 3 für Untertertia, 1 für Quarta, 1 Fähnrich und 39 Einjährige. j*
Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**
Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

Durch Anlage einer grösseren
KIESWÄSCHE
können wir von jetzt ab **reinen, gewaschenen** Kies in den verschiedensten Körnungen, zu den verschiedensten Zwecken verwendbar, liefern. Billigste Preise werden auf Anfrage sofort aufgegeben.
Gleichzeitig empfehlen wir unsern **abgesiebten Rollkies, Promenadenkies, Decksand** und **Pflastersand.** b*
Frau Aug. Dickmann, G. m. b. H., Bottrop.

Haushaltungs- und wissenschaftliches Pensionat
(10kl. höh. Mädchenschule) der **Schulschwestern**
zu Ahaus i. W.
Prospekte durch r*
Die Oberin.

Pflanzkartoffeln
ca. 300 Ztr., Up to date, verlesen, gibt ab zum Preise von **Mk. 5.—** pro Ztr. in Käufersäcken frei Bahnhof Gerste.
Gutsverwaltung Gerste, Post Lingen (Ems). z

Geldschränke, neuester Bauart, mit unanbohrbarem Stahlpanzer, ferner **Mauerschränke, Kassetten** kauft man vorteilhaft direkt aus der Fabrik von j*
A. Neuhaus, G. m. b. H., Osnabrück, Kaiserwall 2a.
— **Lieferanten vieler Behörden, Banken und Sparkassen.** —

Hundehütte

für großen deutschen Schäferhund passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter D G 440 an die Geschäftsstelle.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht **beliebteste Mittel** zu Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren Mark 1.—.

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Ringe.

Broschen - Ohrringe - Colliers

Uhrketten

Entzückende Neuheiten

in

unvergleichlich grosser und schöner Auswahl.

H. Abeler

Bogenstrasse 2 (unterm Bogen).

Friedr. Sassmann

Glaspassage, Ecke Verspohl.

Telephon 844 **Telephon 844**

Ältestes Fahrradgeschäft am Platze

empfiehlt einer geehrten Kundschaft sein grosses Lager in:

Naumann-, Germania-, Neckarsulmer-,

:: **Böricke- u. Borussia-Fahrräder** ::

sowie auch billige Spezialmarken.

Besteingerichtete Werkstatt für Motorwagen, Fahrräder, Näh- und Schreibmaschinen.

Streng reelle Preise. Bei Barzahlung Rabatt. Teilzahlung gestattet.

SOROL

das gute alte

Anker-Hausmittel

bei Erkältungen, Influenza, Nervenschmerzen aller Art, Magenschmerzen, Blähungen, Appetitlosigkeit.

Flasche 75 Pf. und M. 1.20.

Übertrifft Karmelitergeist!

Gebr. Krawinkel,

Spiekerhof 27.

Haus- und Küchengeräte

erstklassige Qualitätsware

besonders vorteilhaft. 185

Tapeten-Reste

werden in allen Grössen am Lager abgegeben. 18b

A. F. Lücke,

Fernruf 623. **Klosterstr. 10.**

Statt besonderer Meldung:

Empfehle

Verlobten

komplette Wohnungs-Einrichtungen. | *Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 8*

Honigkuchen

jeglicher Art, vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen. Wir versenden per Nachnahme Honigkuchen aus reinem Bienen-Honig Pfd. zu 60 Pfg. Beste Bezugsquelle für Marktbeschicker und Händler. Verlangen Sie bitte, bemusterte Offerte. a3b

Albers-Honigkuchen-Pfefferkuchen-Bäckerei, Dehrup b. Vechta i. O.



Wie häßlich u. falsch

wirken verblichene und schlecht passende Zöpfe, Toupets, Locken etc.

Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie meine neuen **Haarersatzteile**

Marke:

„Frauenlob"

(mit Garantieschein).

Bernh. Bellers,

erstes Spezialgeschäft für

Damenhaarmoden,

Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

Zu spät

ist niemals d. Gebrauch der echten **Steckenpf.-Teerschwefelseife** v. Bergmann & Co., Radebeul, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie Blütchen, rote Flecke, Flechten, Hautröte etc. à St. 50 Pf. bei: **A. & F. Hausmann; 2. Wittkampf; Hrch. Bischof.**

Carl Friedr. Kisker

Halle, Westf.,

offeriert 1a. westf.

Schinken,

Servelatwurst, Blockwurst, Salami, Dosenschinken usw.

Bitte Offerten verlangen

Goldene Medaille Paris und Gent.



Felsen-Fahrräder, Mk. 35.— o. G., 44.50 Mk., 53 Mk. 10 Jahre Garantie. 4 Woch. zur Ansicht franko jeder Dtsch. Bahnstat. Gum. Laufd. 1.50, 1.40, 2 M. Gebirgsreif. 4.25 mit Garnt usw. Verlangen Sie Katalog gratis.

Gebr. Hosacker, Fahrrad-Export in **Witzhelden 32, Krs. Solingen.**

Hotel- mit Restaurant Verkauf

Des vorgerückten Alters weg. bin ich willens zu verkaufen Hotel, I. Haus a. Platz, pracht. Gebäude a. kath. Kirche, Markt, im Zentr. der Gemeinde, in der Nähe Arnsbergs; aufs beste eingerichtet, Hyp. th. die besten Brauer- und brennereifrei. Anzahlung 20 000 Mark j2b

Off. u. **A B 3414** a. d. Gesch.

„Ein solch gutes Mittel gegen

Wunden

wie Zucker's **„Saluderma"** habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war stark vereitert. Nur zweimalige Anwendung von **„Saluderma"** beseitigte sofort die Entzündung und Eiterung. Helene Stöhr." Dose 50 Pf. und 1 M. (stärkste Form) bei **Ferd. Meyhöfener, Th. Koch, A. & F. Hausmann, Drog. Bischof, u. O. Krumbein,** Salzstraße 35.

Gesucht

Landstelle

mit Grundbesitz, **Kötter-** oder **Neubauerei** eventl. auch **Geschäftshaus** auf dem Lande zwecks Ankaufs **bei guter Anzahlung.** Angebote unter G G 3361 an die Geschäftsstelle. 12b



Zwei pflastermüde Münsterländer Pferde

zu verkaufen.

Näheres Hörsterstraße Nr. 83.

Große erste Etage,

ganz neu instand gesetzt, elektr. Licht, Leucht- und Kochgas, Bad m. Toilette, Erkerzim., Balkon usw., zum 1. Mai oder später zu vermieten.

Näheres Hammerstraße 98, 2. Et.

Lehrmädchen

für den Verkauf für gleich bei sofortigem Verdienst gesucht. Solches, welches schon etwas sticken kann, bevorzugt.

Glass-Egeling.

200 bis 800 Morgen kultivierungsfähiger w3b

Heideboden,

zu Wiesen und Acker geeignet, zu verkaufen. Lage: Angrenzend an den Dortmund-Emskanal, nächste Bahnstationen Speile i. H. u. Altenrheine der Duisburg-Quakenbrücker Eisenbahn. Offerten u. **O J 3332** an die Geschäftsstelle.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Große helle Stube als Werkstatt od. Lagerraum zu verm. in Ludgeri. Näh. Gesch.

Groß., leeres Zimm. in ruh. Hause z. vermiet. Näh. Gesch. w3a

Ruhig gel. Wohn- u. Schlafzimmer in bess. Hause, in der Nähe d. Universität, an einen Herrn, mit Morgenk. zu verm. Näh. Geschäftsstelle. a2a

Möbl. Zimmer m. Morgenk. zu vm. Sophienstr. 18 II rechts.

Zwei große fein möbl. Zim. mit Morgenkaffe zu vermieten. Näheres Kreuzstraße Nr. 9/10. Besichtigen v. 10—12 Uhr vm.

Versetzungsh. 2 eleg. möbl. Zim. zu vm. Gereonstr. 21 pt. Mauritz.

Sehr f. möbl. P.-Wohn- u. Schlafz. m. u. o. Pens. z. vm. Agidiistr. 6pt. a2a

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Morgenk. z. 1. Mai zu verm. Clemensstr. 25, oben.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in angenehmster Lage in bess. Hause zu vermieten. Friedrichstraße 9.

Sofort möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Katthagen 41—42.

2 hübsch möbl. Zimmer in gesunder ruhiger Lage sofort zu vermieten. Margarethenstraße 17, I.

Hübsch möbl. Zimmer in nächster Nähe der Bahnhöfe an ruh. Herrn od. Dame zu verm. Näh. Geschäftsstelle. j2a

Herrschaftl. 1. Etg. Schulstr. 4, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Balkon, Badezimm. u. 2 Mansard., versetzungsh. zum 1. Okt 1912 zu vermieten. j3a Näh. Martenthalstr. D 5.

Geschäfts-Etagen 5—10 Räume gl. od. sp. z. verm. j2a Prinzipalmarkt 20.

Gr. leere Mans. mit Wasserl. bill. zu verm. Adlerstraße 3.

Wohnungen

billigst zu vermieten zu sofort oder später:

Dahlweg 29 I
Staufenstraße 20 I a4b
Dahlweg 31 II.
per 1. Oktober:
Brüderstraße 20 (Ganzes Haus)
Dahlweg 31 I
Dahlweg 29 II.

Näh zu erfragen: Kontor, Hammerstraße 2.

Windthorststraße 8

1. Etage

für Wohnung od. Büro mietfrei, Preis 2600 Mark einschließlich Heizung usw., ferner

Laden,

5 Schaufenster, 2 große Keller, auch für Büro geeignet.

Dr. Koelthenbein.

Rechtsanwalt.

Schöne Manf.-Wohn., 3 Zim., Küche, an ruh. Leute zu sofort zu vermieten. Preis 280 Mark. Näh. Heisstr. 56.

Zum 1. Mai oder Juni im Kreuzviertel

Wohnung,

4 Zimm., Küche, Vorratsstube, Veranda u. Zubehör zu verm. N. **A. Rolef,** Markt 37. w2b

II. Etage,

Nähe des Hauptbahnhofes, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Zentralheizung, sofort zu vermieten. r6d

Näh. Herwarthstr. 13, part.

Bess. Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Garten für 500 Mk. zum 1. Juli zu vermieten. 18c

Näh. Dorotheenstraße 20.

Jägerstr. 12a modern einger **1. Etage** per 1. 7. 12 zu vermieten. Näh. Südstr. 63 I. a*

Herrschaftliche Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zimm., Küche, Bügelstube, Keller u. Mansarden, im Hause Nordstraße 2, Eckhaus direkt hinter der Kreuzschanze, zum 1. Juli zu verm. a4b Näh. Mecklenbeckerstr. 27.

Ladenlokal mit Einrichtg. für Kolonialw.-Handlg., mit Wohn., in bester Geschäftsl. (Eckhaus, Kreuz. v. 5 Straßen) auf sofort zu verm. Näheres Hüfferstraße 4.

Gesuchte Wohnungen

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Oktober 1912

— **Wohnung** —

von 3 Zimmern und Küche, 1. od. 2. Etage, bis 350 Mark. Off. u. S S 427 an die Gesch.

Freundl. möbliertes Zimmer sofort gesucht. Offert. unter O P 372 an die Gesch.

Student sucht 1 großes, evtl. 2 kleinere, möbl. **Zimmer** im Kreuzviertel. Offerten unt. **K 2564** an **A. Rolef,** Markt 37.

Ruhige Familie (nur Erwachsene) sucht z. 1. Okt. **Wohnung** von 6—7 Zimmern, Gärtchen erwünscht. Offerten u. **G G 421** an die Geschäftsstelle.

Herrenwohnung (1—2 Zimmer) in d. Nähe d. Schillergymnas. gel. Off. m. Preisang. u. B C 458 an die Gesch.

Beamter sucht für 1. Juli **Wohnung** von Küche und 4 größeren Zimmern nebst Zubehör, zum Pr. bis 500 Mark. Offerten mit Preis- und Größenangabe, sowie Lage, erbitte u. **R S 3429** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alt. Stud. sucht Wohng. in gesunder und ruhiger Lage, evtl. mit voller Pension. Off. unt. **S S 3410** an die Gesch.

Gesucht zum 1. Oktober von kleiner Fam. (3 erwachs. Pers.) eine Wohnung v. Küche u. 4—5 Zimm. in ruh. Hause. Preis bis 600 M. Offert. mit Preisangabe erb. u. **L M 408** an die Geschäftsstelle. m2b

Offene Stellen

Für die Abteilung Manufakturwaren suche ich eine gewandte jüngere

Verkäuferin

per 15. Mai oder 1. Juni.

Junge Damen, welche Interesse für Dekoration haben, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbittet **Franz Kleinherne,** Westerholt i. W.

Zur Aushülfe

Mai **bis** evtl. Juli tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen zwischen 2—5 Uhr nachm **Frau von Reete,** Gartenstr. 23a I. (v3c

Dienstmädchen gesucht. Eintritt 1. Mai. **Ludgerihof.**

Geübte Spulerinnen gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. d6b

J. van Delden u. Söhne, Nordhorn i. Hannover.

Biglerin alle vier Wochen 2 Tage gesucht. **Haus Feldhaus** am Kappenbergerdamm.

Haushälterin suche ich per 15. Mai für mein. ruhigen Haushalt mit 1 Kinde. **Bernh. Hülsmann,** Herren- u. Damen-Friseurgesch. Recklinghausen.

Für bessere Wirtschaft (Wirt Witwer) wird per 1. Mai tüchtige erfahrene **Haushälterin gesucht.** Offerten unter H J 3421 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für besseres Restaurant wird zum 1. Mai anständiges saub. **junges Mädchen** zum Bedienen und etwas Hausarbeit gesucht. Angebote unter **J K 3422** an die Gesch.

Tüchtiges, in der bürgerlichen Küche und in Hausarbeit **erfahrenes Mädchen,** kath., für den Haushalt in einem Geschäftshause in mittlerer Stadt des Münsterlandes für **sofort** gegen hohen Lohn gesucht. Zweit- u. Kindermädchen sind vorhanden. Gefl. Offerten u. **O P 3427** an die Gesch. d. Bl.

Auf sofort **2 tücht. Dienstmädchen** für die Zimmer- u. Hausarbeit gesucht bei hohem Lohn und reichlichen Trinkgeldern. **Hotel Bellevue, Bentheim.**

Suche zum 1. Juni eine tüchtige, zuverlässige **Köchin** gegen hohen Lohn. **Frau Gutsbesitzer Hartmann,** Hilter b. Osnabrück.

Gesucht für Herrschaftshaus in Düsseldorf ev. tüchtiges prop. **Stubenmädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren. Hohes Gehalt. Off. evtl. mit Photogr. an **Frau Dr. Hiddemann** in Düsseldorf, Goethestraße Nr. 2.

»» Gehülfin «« für Damenschneiderei zu sofort oder später gesucht, sowie ein Mädchen für leichte Küchen- u. Hausarbeit. Off erbeten unter **35 postl. Harsewinkel i. W.**

Für die Abteilg. Kurzwaren und Wäsche suche der baldigst eine durchaus perfekte und im Verkehr mit der Kundschaft gewandte

»» Verkäuferin. ««

Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Saläranspr. bei fr. Station umgehend erbeten.

Ed. Hackert, Wattenscheid, Manufaktur und Modewaren.

Zum 1. d. M. tücht., prop. **Mädchen** für Küche u. Hausard. gesucht. **Frau Konditor Meyer,** Warendorferstr. 61.

Tüchtig. Mädchen findet gute Stelle bei 3 Personen. Augustastraße 4, II.

Gebildetes Fräulein für Nachmittags sofort gesucht. Off. m. Zeugn. an **Frau Dr. Roth,** Hohestr. 5, 2. Et. a3a

Sofort für ruhigen Haushalt **»» Mädchen, ««** welches etwas kochen kann, gesucht. Meldungen Gasbenstraße Nr. 17, I. Etage.

Zur selbst. Führung eines kl. Haushaltes (2 Damen) wird ein älteres zuverlässiges **»» Mädchen ««** od. Haushält. gut. Perf. Kochen u. gute Zeugn. Bed. Hoh. Lohn. Off. u. **W J 416** bef. d. Gesch.

Ein einfaches, braves, **jüngeres Mädchen** von 14—17 Jahren für Haus- und Gartenarbeit für sofort od. 1. Mai gesucht. **Heinrich Bieth, Nordkirchen.**

Tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. **Brüderstraße 23.**

Suche per sofort ein **Zweitmädchen** sowie ein Mädch. für Küche u. Hausarbeit. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. **Frau Fritz Seuedair,** Restauration, Recklinghausen.

Stundenmädchen für vormittags gesucht. Hermannstraße 16a.

Älteres tüchtiges Mädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, z. einz. Dame u. 2 Jahre alt, Kinde per 15. April od. 1. Mai gesucht. Näh. Gesch. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen in kleinem Haushalt sofort ges. **An den Mühlen 13, I.**

Waschfrau gesucht. Augustastraße 4, II.

Suche sofort od. später einen **Bäcker- und Konditor-Gehülfen.** Selb. muß durchaus selbständig arb. können. Verh. werden bevorzugt. Daselbst ein **zweiter Gehülfe** geg. hoh. Lohn gesucht. Keine Sonntagsarbeit. **Theodor Hüttemann,** Emmerich a. Rh., Bäckerei u. Konditorei mit elektr. Betrieb.

Krankheitshalber sofort ein älterer selbständiger **Konditor- und Bäcker-Gehülfe** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr., Alter u. Gehalts-Ang. u. **C D 439** bef. d. Gesch.

Umständeh. p. gleich od. spät. **»» Mädchen ««** für alle Arbeit in bürgerlichem Haushalt gesucht. Näh. Gesch.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht z. 1. 5. Borst. Ludgeriplatz 6 II.

Beamter sucht z. 1. Juli saub. und erfahrenes, kath. **Mädchen** z. Führung d. Haushaltes (Vater u. erwachs. Sohn), Waschfrau u. Büglerin vorhanden. Angebote m. Lohnansprüchen unter **O O 430** a. d. Geschst.

Tüchtiger Mechaniker oder Maschinenschlosser für sofort oder später gesucht. **Carl Reinhold, Fahrradhandlg.**

Fleiß. Junge f. dauernde, leichte Besch. ges. Zu meld. Klosterstr. 16 p. um 8 Uhr abends. j2a

Buchdruckerlehrling zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. **Buchdruckerei Beermann,** Rheine i. Westf.

Buchbinderlehrling, kath., sucht **C. Schaffhäuser, Dinslaken,** Buch- u. Papierhdl., Buchbind.

2 Schneidergesellen gegen hohen Stücklohn sofort gesucht. **Fritz Müller,** Maaßgeschäft, Marl bei Recklinghausen.

Tüchtiger **Bäckergeselle** sofort gesucht. **ung. van Gelder,** Bocholt, Ostmauer 86. m3b

Schneidergesellen sofort gesucht. Wochenlohn 10 bis 15 Mk. b. freier Station. **Heinr. Böwing, Emsdetten.**

Tüchtiger Baumeister bzw. Verwalter zum 15. Mai oder 1. Juni ges. Bauernsohn bevorzugt. **Jos. Copper, Berghausen** bei Recklinghausen.

Tüchtige, fleißige **Weber und Weberinnen** finden auf sofort und gegen hoh. Lohn dauernde Beschäftigung b. **J. van Delden u. Söhne, Nordhorn** i. Hannov. Für Familien werden Wohnungen freigehalten. d6c

Nüchterner, zuverlässiger **Knecht,** der Ackerwirtschaft versteht und mit Pferden umgehen kann, zum 1. Mai ds. Js. g. sucht. Gefl. Off. u. **L M 3424** an die Geschäftsstelle ds. Bl. m2a

Braver kath. jung. Mann als **Hausdiener** für Hotel zum 1. Mai gesucht. Angenehme Stellung. Off. unt. **I B 3431** an die Gesch. ds. Bl.

Tüchtiger **Schuhmachergeselle** für dauernd sofort gesucht. **Theod. Schmidt, Dorsten i. W.**

Tüchtige Anstreicherhülfen finden sofort Beschäftigung. **Fritz Markhoff, Werne,** Bezirk Münster.

Ein tüchtiger selbständiger **»» Müller ««** sowie ein solider, kräftiger **»» Fuhrknecht ««** auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. **H. Böhmer, Hagen, Getreidegeschäft und Mühle.**

Stellmachergeselle in Kutschwagenbau erfahren, sucht geg. hoh. Lohn **Wagenbauerei Hartmann,** Delgte (Kraftbetr.).

Jung. Sattler- und Polsterer-Gehülfe gesucht. w2a

A. Weber, Harsewinkel.

Tüchtiger solider **Friseurgehülfe** per sofort oder später gesucht. Offerten unter R O 3426 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehrere Tischlergesell. auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **Meller Möbelfabrik G. m. b. H.** Melle in Hann.

Eine Weberei des Münsterlandes sucht für sofortigen Eintritt **eine tüchtige Kraft.** Dauernde Stellung für Fabrikationsarbeiten und Statistik. Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **P R 3428** an die Gesch.

Ein ord. Bäckergehülfe, der besonders in Brödchen und Feinbäckerei erfahren ist, ges. **A. Kleideiter,** Hansaring 11.

Gesucht auf sofort **1 jüngerer Mechaniker,** der mit Fahrrädern vertraut ist. **Georg Bruns, Datteln** in Westfalen.

2 Schreinergesellen zu sofort gesucht. **Wilh. Bruns,** Bau- und Möbeltischlerei, **Mülmen, Kreisweg Nr. 2a.**

Junger, tüchtiger a2a **Friseurgehülfe** sofort oder später gesucht. **G. Nagel,** Canalstr. 28.

Erfahrener Polsterer und Dekorateur sofort gesucht. **Franz Hange.**

Per sofort

Einschaler und Zementeure

gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht.

Peter Büscher & Sohn, Plönniesstraße 5. a3a

Suchen zum Antritt am 1. Mai einen **Renteisekretär.** Stenographen u. Maschinenschr. werden bevorzugt. Junge kath. Leute, nicht unter 20 Jahren, wollen sich melden beim **Freiherrl. von Schönbergschen Rentamt, Thammenhain,** Bez. Leipzig.

Ein katholischer, angehender **Bäcker- und Konditor-Gehülfe** gesucht. **Wilhelm van Oopen,** Bocholt i. W.

Junger Bäcker-Gehülfe und Lehrling sofort gesucht. **Peter Flocke,** Ritterstraße 25.

Mehrere tüchtige **Maler- und Anstreicher-Gehülfen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftig. gesucht. **Hugo Maus, Marl** bei Recklinghausen.

Jung. Klempnergehülfe gesucht. **Carl Rohland, Dorsten, Lippstraße 49.**

Gesuchte Stellen

Suche für meine Nichte, 19 J. alt, die schon 1 Jahr im Kloster den Haushalt erlernt hat, zur weiteren Ausbildung Stellung zum 1. Juli in einem besserem Hause gegen mäßige Vergütung. Off. u. **A A 3394** an die Gesch. ds. Bl.

Junge Gehülfin von auswärts sucht sofort oder später Stelle bei einer tüchtigen **Schneiderin.** Off. u. **J S 918** an die Gesch. ds. Bl.

Mädchen vom Lande, 18 Jahre alt, sucht z. 1. Oktbr. Stelle, wo es sich in der Küche gründlich mit ausbilden kann. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen, Landwirtstochter, 23 Jahre alt, **sucht Stellung** auf einem Gute zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Offert. mit Lohnangabe unter **P P 3408** an die Gesch. d. Bl.

Für meine Tochter, 19 J. (½ J. in Pension) suche zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haush. baldigst Stelle in bess. kath. Hause m. Familienanschluß, wo Dienstmädchen vorh. Off. unt. W W 3412 an die Gesch. a3b

Junges, kath. Mädchen, 18 J., d. 1 Jahr die Küche in einem gröss. Hauskalte erlernt hat, sucht auf sofort oder später Stellung a. s. w3b

Stütze,

am liebsten dort, wo sie sich in der Küche noch weiter ausbilden kann. Im Nähen und Handarbeiten etwas erfahren. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Off. erbitte a. d. Geschäftsstelle d. Bl. unter **O O 385.**

Waschfrau sucht Stellen. Waldeckstraße Nr. 6, I. Etage.

Junges Mädchen sucht Stelle zum 1. Mai zur Erlernung der Küche ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter B B 418 an die Geschäftsstelle.

Erf. Köchin sucht Stelle evtl. a. z. **Aushülfe** a. sofort. Off. u. **Z Z 436** an die Geschäftst.

Erfahr., ält., kath. Haushälterin m. best. Empfehl. sucht selbst. Stelle auf sof. i. Münster. Off. u. W W 436 an die Gesch.

Einfache resol. Person sucht Stellung zur Führ. eines bürgerl. Haushalts. Näheres Bahnhofstraße 35, part. links.

Für ein 12jähriges Mädchen (Töchterschülerin) **wird Aufnahme in einem feinen Hause gesucht,** wo es ganz zur Familie gehört. Das Kind bringt alle Schulferien zu Hause zu. **Pensionspreis 700 Mk. Gefl. Off. unter F G 442 an die Gesch.**

Ein älteres kathol. Fräulein, erfahren in all. Zweigen des Haushalts, das schon längere Jahre selbst. Stellen in bess. gut bürgerl. Haushalt bekleidet, sucht bei voll. Familienanschluß unter besch. Lohnanspruch zum 15. April od. 1. Mai Stellung, am liebst. in Münster od. in der Nähe. Off. unter **G H 443** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bess. jg. Mädchen, im Wirtschafts- u. Hotelbetrieb bewandert, sucht zum 1. Mai Stellg. **als Servierfräulein** Off. unt. **E F 441** an die Gesch. ds. Bl.

Ein gewandtes **Büfettfräulein** sucht Stellung für sofort oder später, am liebsten in Münster. Off. u. **P P 57** an die Geschäftsst.

Ein kath., junges **Mädchen** von auswärts, sucht sofort oder später Stellung in Küche und Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Offerten u. **D D 420** an die Geschäftsstelle.

Gesucht wird in kath. Hause **Lehrlingsstelle** auf Lager und Kontor für Quartaner. Off. u. **R R 3406** an die Gesch. ds. Bl.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als **Hausknecht,** am liebsten in einem Hotel per sofort oder später. Off. unter **F G 3419** an die Gesch.

Suche für meinen Sohn, der 2 Jahre die Bäckerei erl. hat, **Stelle in Konditorei** bei gut kath. Meister. Off. unter **G H 3420** an die Gesch.

Zuverlässiger, kräftiger **Hotelhausdiener** sucht Stellung bei gut. Verdienst für sofort, auch später. Bin 21 Jahre alt, kath., u. habe gute Zeugnisse. Off. bitte A B 120 postl. Beelen b. Warendorf. a2a

Ein junger Mann vom Lande sucht Stellung als **Kutscher oder Hausdiener** am liebsten im Rheinland. Off. u. **F F 422** a. d. Gesch.

Junger Kaufmann mit allen Fächern des kaufmännischen Wesens vert. gut, wünscht sich zum 1. bzw. 15. Mai zu verändern. Gefl. Off. erbet. unter **C C 419** an die Gesch.

Generalvertreter.

auch Nichtkaufmann zur Übernahme der alleinigen Vertretung einer Maschinenfabrik für Reg.-Bez. Münster gesucht. — Herren, welche über M. 2000.— **in bar** verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einsenden und angeben, auf welchen Bezirk sie reflektieren. 12a

Maschinenfab ik **C. Bantelmann & Co., Hannover.**

Suche Lehrlingsstelle für meinen Sohn, 17 J. alt, kath., welcher

~ Buchhändler ~

werden will. Gefl. Offerten unter **O O 3407** an die Expedition dieser Zeitung. 13a



In Münster

Salz- und Klosterstrassen-Ecke

kaufen Sie die besten
und dauerhaftesten

HOSEN

Prima Stoffe. — Beste Verarbeitung. — Feinste Ausstattung.
Ausprobiert guter Schnitt.

Buxkin-Hosen
in jeder Grösse und Weite
Mk. 1.90, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00

Strapazier-Hosen
aus soliden Buxkin- und Cheviot-Stoffen
Mk. 4.75, 6.00, 7.50, 9.00, 11.00, 12.00

Kammgarn-Hosen
aus deutschen und englischen Qualitäten, in moderner Streifen-Ausmusterung
Mk. 10.00, 12.00, 15.00, 18.00, 20.00, 22.00

Gehrock-Hosen
aus mod. gestreiften Cheviot- und Kammgarn-Qualitäten, zu schwarzen u. marengofarbigen Jacketts und Gehröcken passend
Mk. 12.00, 14.00, 15.00, 18.00, 20.00, 24.00

Sport- und Tennis-Hosen
aus weissen Cöper-, Satin- und Cheviot-Stoffen, sowie aus uni und gestreiften Flanell-Stoffen
Mk. 2.50, 3.00, 4.00, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00

Fussballspieler-Hosen
aus schwarzem und weißem Satin und Cöper
Mk. 2.00, 3.00, 4.00

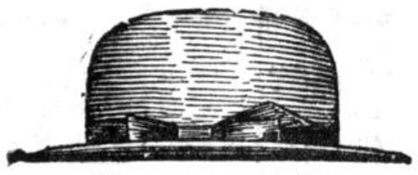
Radfahrer-Hosen
aus strapazierfähigen Loden- u. Cheviot-Stoffen
Mk. 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00

Jagd-Hosen
aus starken, imprägnierten Loden- und Schilfleinen-Stoffen, Lange und Knie-Hosen
Mk. 3.50, 5.00, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00

Leibchen-Hosen für Knaben von 0.95 Mk. an.

Besondere Spezialität: Kleidung für korpulente Herren.

E. Feldmeyer-Zapp.



Neueste Form

Ia. Wollfilz . . 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00
Ia. Haarfilz . . 6.50 7.00 7.50 8.00 9.00

Spanke's
Hutgeschäft.

Telephon 1442. *Münster i. W.* *Prinzipalmarkt 4.*

Neue ägyptische Zwiebeln.
Ein Waggon
heute frisch eingetroffen, nur feinste, helle bekannte Ware in all. gewünschten Größen empfehle Wiederverkäufern billigst.
Carl Terwege.

Poröse Gesundheits-
Unterkleidung und Gesundheitskorsetts usw.
Reformhaus Hans Rox
Münster i. W., Bogenstr. 12

Gute Bücher, Klasse 7, evgl. Töchterschule, zu verk. R. Gesch.

Es gibt nichts Besseres als einen



„Küppersbusch"
Gas-Kocher mit Doppelsparbrenner.

MARKE 12.50 MERCEDES

Ihr unumschränktes Lob werden wir hören, wenn Sie unsere Schuhe, die zuverlässigsten Begleiter, bei Regen u. Sonnenschein tragen.



Mercedes

Einheitspreis für Herren Mk. 12.50
Extra-Qualität Mk. 16.50

Fordern Sie Musterbuch.

Mercedes Schuhhaus

Telephon 1443. Salzstrasse 22.

„Kornfranck"!

Ist Ihnen das Wort bereits geläufig? Mit „Kornfranck" ist eine neue Richtung geschaffen. „Kornfranck" ist eigenartig hergestellter Roggen-Malz-Kaffee. Die einfache Betrachtung des ungemahlenen „Kornfranck", sowie eine Kostprobe überzeugen Sie sofort, daß Sie ein neuartiges, appetitliches Erzeugnis vor sich haben, dem Sie uneingeschränktes Vertrauen schenken dürfen. „Kornfranck" im täglichen Gebrauch ist für Sie in mehr als einer Beziehung von Vorteil.

Lichtspielhaus

Münster, Salzstrasse 25.

Das aufsehenerregende
neue Programm.
U. a.:

Im Aeroplan
über die
Rocky-Mountains.
Sensationeller amerikanischer Flug-Rekord.

Schlager!
Schatten der Vergangenheit
Grosses spannendes Drama in 2 Akten
Spieldauer ca. 1 Stunde.

Droschke Nr. 1.
Humoreske.

Die beiden Spione.
Fesselndes amerik. Drama.

Die modesüchtige Frau.
Burleske.

Gaumonts Wochenschau aus aller Welt.
etc. etc. etc.

Beginn 2 Uhr nachmittags.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz**, Pferdegasse 15. 1. Haus von der Rothenburg. a*

2 Stein-Figuren Löwen, passend für Tor oder Garten, guterhalten, zu verkaufen. Sonnenstraße 45.

Nur noch bis inkl. Montag.

Circus Corty-Althoff

Münster-Neuplatz.

Glänzendster Abend d. diesjähr. Gastspiels **Heute,**
Sonnabend, den 13. April cr.,
abends 8¼ Uhr:
Grosser Gala-Elite-Abend

Gala-Kostüme — Gala-Livreen
Gala-Toiletten
Gala-Geschirre — Gala-Requisiten

22 **Sensations-Nummern** 22
umfasst das heutige
Riesen-Pracht-Programm.
„Goliath", das Riesen-Schulpferd.
— **„10 Martonis"** —
80 Rassepferde zu gleicher Zeit vorgeführt v. Frau Dir. Althoff 80

Neu! Zum 1. Male! Neu!
„Nonius"
Lipizaner Schimmelwallach, a. d. „Szaraband" v. „Canisha", geritten in der hohen Schule v. Mlle. Iren von Vallier.

Neu! Zum 1. Male! Neu!
Herrn Willy Mans allerneueste Sportnummer
mit 7 Rassepferden.
Der Standard moderner Pferdedressur.

Neu! **„Punch", das Boxerpferd** Neu!
des Clows Polly Dassy und Miss Eleonore, Lady-Clowness.

Heute Sonnabend 13. April — **Probe mit Tierschau-Besichtigung.** — von 10 b. 12½ Uhr vormitt.

Morgen,
Sonntag, den 14. April cr.
Grosse Gala-Vorstellungen
2 nachm. 4 Uhr 2
b. **halben** Preisen f. Kinder u. Erwachsene.
abends 8¼ Uhr:
b. **vollen** Preisen f. Kinder u. Erwachsene.

Von 11–12½ Uhr Sonntag morgen: **Gr. Tierschau-Besichtigung.**

Der Zirkus ist geheizt!

Motorrad,
Nectarium, 2½ PS., wenig gebraucht, w. Anschaffung eines Wagens billig zu verkaufen.
Schwarze, Bahnhofstr. 34.

Vanillierte
Blockchocolade
(gute Kochchocolade)
½ Pfd. Block 75 Pfg.
Chocoladen-Pulver
Pfund 70 Pfg.
Heinr. Hill
Ecke Alter Steinweg und meine 7 hiesigen Geschäfte.

A. Antemann,
Kuhstraße 9,
empfiehlt sein
Frack- u. Gehrock-Leih-Institut.

M. Kneer'sches
Piano-Magazin,
Alter Steinweg 15,
empfiehlt a25
Steinweg Nachf.
Flügel Pianinos
Weltberühmte Fabrikate.
Billige Pianinos v. 500 Mk an.
Gebrauchte Instrumente.
Stimmungen. Reparaturen.

Habe Bruteier
von feinsten, schwarzen, schlotterkämmigen Minorka abzugeben. Dutzend 8 Mark.
Heinr. Westermann,
Harfewinkel.

Cand. phil.,
der Examen auf breiter Grundlage erstrebt (alte u. neue Sprachen, Deutsch), erteilt gewissenh. Nachhülfe-
Unterricht
bei mässigen Ansprüchen.
Gefl. Meld. u. N O 3387 an die Geschäftsstelle. m25

Louis Espagne
Stein- und Buchdruckerei
Münster i. W.
Ludgeristraße 94,
liefert
Drucksachen
für Private, Behörden, Handel u. Industrie.

Walzerschule
Martha Angereth
Königl. Tänzerin
Ludgeristraße 37 I.
Vollständige Ausbildung im Einzel-Unterricht. Walzer u. Rheinländer in 1 Stunde.

Café, Restaurant
„zum Adler"
Königstraße 49–50.
Sonntag, den 14. April:
Künstler-Konzert.
Anfang 7 Uhr. e2a
Ph. Böckmann.

Musik-Verein.
Heute Samstag abend 7½ Uhr **Probe** für den ganzen Chor. Liederbücher mitbringen.

Bestecke und Tafelgeräte



Fabrikat der Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp, Berndorf.

Grösste und renommierteste Besteckfabrik der Welt.

Tagesproduktion
ca. **4500 Dtzd. Bestecke**

Vollkommen weisse und härteste, garant. beste Alpacca-Unterlage.

Garantie für chemisch reinste Silberauflage.

An den Auflagestellen dreifach verstärkt.

Spezialität:
Ausstattungen in sämtlichem Gebrauchssilber
für
Hotel- und Privatgebrauch.

Lieferung
ganzer Silber-Einrichtungen für Restaurants, Pensionen, Casinos usw.



Prima Referenzen von ersten Behörden, Hotels, Restaurants stehen gerne zur Verfügung.

Passendstes Hochzeits-Geschenk.

Gustav Emmrich
Prinzipalmarkt 45-46. **Fernruf 50.**

Naturrote Falzziegel
in prima Qualität, sowie 2. und 3. Sorte zur Bedachung von Schuppen, Scheunen, Ringöfen und Fabrikgebäuden liefern zu sehr billigen Preisen.
Emschertaler Falzziegelwerke, Recklinghausen.

Carl Waldeck
Henny Waldeck
geb. Herzfeld
Vermählte
Münster i. W. — Bochum
14. April 1912.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 11½ Uhr meine liebe unvergeßliche Frau, unsere gute sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gutsbesitzer Joseph Hoenhorst
Antonia geb. **Höckelmann**

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach langem schweren, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sakramente, im 39. Lebensjahre und im 14. einer überaus glücklichen Ehe ganz ergeben in Gottes heil. Willen.

Wir empfehlen die Seele der teuren Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen, besonders der Priester am Altare.

Albersloh, Vechta i. Oldb. u. Freckenhorst, den 11. April 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 15. April d. Js., morgens 9 Uhr, gleich darauf das feierliche Seelenamt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.